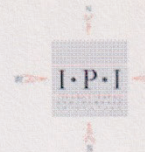


Homepage
Veranstaltungen
NEWS-Archiv
Was ist I.P.I?
Kontakt/Impressum
Partner

International Partnership Initiative e.V.



Die Seele - eine Domäne der Neurowissenschaft?

über Geist und Gehirn

An drei Mittwochen im Juni folgten jeweils mehr als 200 Gäste der Einladung von I.P.I. und Stadtbibliothek Wolfsburg in das Alvar-Aalto-Kulturhaus, um sich über die Ergebnisse der Hirnforschung und ihre Auswirkungen auf unser Selbstverständnis zu informieren. Ist der Mensch erklärbar? Steht die moderne Naturwissenschaft kurz davor, das Jahrtausende alte philosophische Leib-Seele-Problem zu lösen? Gibt es Unterschiede im männlichen und weiblichen Denken? Und was ist eigentlich Kreativität?

„Freiheit ist, wenn man Zeit zum Nachdenken hat“

Bei der Auftaktveranstaltung am 11. Juni gab Ingo Wahrenndorf von der VHS Wolfsburg einen einleitenden Überblick über den aktuellen Stand der Hirnforschung: „Mit verschiedenen Bildgebungs-Verfahren kann dem Gehirn heute schon in Echtzeit bei der Arbeit zugeesehen werden.“ Doch sind die aufgezeigten Hirnaktivitäten mit unserem „Geist“ gleichzusetzen? Was geschieht dann mit diesem nach dem Tod? Die Frage nach einer objektiven Wahrheit des Seins konnten auch die eingeladenen Philosophen nicht beantworten. Der in Bielefeld lehrende Prof. Dr. Ansgar Beckermann erinnerte daran, dass die Philosophie überall dort einsetzt, wo sich Widersprüche zum Alltag ergeben. Ein solcher Widerspruch sei, dass wir uns alle als biologische und damit vergängliche Wesen sehen, trotzdem aber an ein Überleben des biologischen Todes glauben. „Der Dualismus von Geist und Körper ist unhaltbar und lässt sich nicht aus den Köpfen der Menschen kriegen – vor allem nicht aus denen der Naturwissenschaftler“, kritisierte Beckermann die vermeintliche Objektivität der modernen Neurowissenschaft: Wenn z.B. Roth von einer „Illusion des freien Willens“ spricht, argumentiere er bereits dualistisch, unterstelle er doch implizit, dass das Gehirn und nicht der Mensch denke. Auch der in Bamberg lehrende Philosoph Roland Simon-Schaefer warnte vor einer Überinterpretation unseres „naturwissenschaftlichen Halbwissens“. Wenn nicht wir denken, sondern in uns gedacht wird, bedeute dieses noch nicht die vollständige Determiniertheit unseres Denkens: „Unsere Freiheit geht sehr weit – bis hin zum Freitod!“ Gesprächsmoderator Prof. Dr. Peter Meyer-Dohm, langjähriger Leiter des Zentralen Bildungswesens der Volkswagen AG, gab zu Bedenken, dass die Willensfreiheit auch eine Zeitdimension habe: „Kurzfristig mögen physikalische und chemische Reize unser Denken und Handeln steuern, langfristige Entscheidungen unterliegen immer unserer Willensfreiheit.“ „Was den Menschen auszeichnet ist doch gerade, dass er vor seiner Reaktion auf einen äußeren Reiz anhalten, nachdenken und aufgrund des Ergebnisses anders handeln kann“, bestätigte Ansgar Beckermann und ergänzte: „Freiheit ist, wenn man Zeit zum Nachdenken hat.“

Man könne auch nicht Willensfreiheit leugnen und Verantwortung einfordern. Wenn Roth und andere Neurowissenschaftler Recht behielten würde sich das Problem der grundsätzlichen Schuldfähigkeit des Menschen mit weitreichenden Folgen für unser gesamtes Gesellschafts- und Rechtssystem stellen. Roland Simon-Schaefer verwies auf Möglichkeiten der Einflussnahme: „Der Mensch wird durch seine Lernprozesse determiniert. Wir können den Menschen somit auch zur Freiheit erziehen.“ Bildungsökonom Peter Meyer-Dohm konstatierte: „Es scheint hier bislang keine neurowissenschaftlichen Erkenntnisse zu geben, die nicht bereits von der Pädagogik formuliert worden sind. Wir sollten mehr über die alten Lehren nachdenken!“

In der anschließend unter Einbeziehung des Auditoriums geführten Diskussion kamen auch viele Fragen aus dem Publikum: Wie ist das - in unserer Gesellschaft bewusst und unbewusst eingesetzt - Instrument der „Gehirnwäsche“ mit der menschlichen Willensfreiheit zu vereinbaren? Ist der menschliche Geist mehr als sein Gehirn? Kann und soll der Mensch das Gehirn nachbauen und „instrumentalisieren“? Die eingeladenen Philosophen konnten hierauf nicht antworten und kamen selbst ins Grübeln: Werden Maschinen zu fühlen und denken beginnen und dann eines Tages mit den Worten „cogito ergo sum“ eigene Freiheitsrechte einfordern?

**An die
Wolfsburger Allgemeine Zeitung**

mit der Bitte um Veröffentlichung

Geist und Gehirn - Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek und I.P.I "Was ist Kreativität?"

Am **Mittwoch, 25. Juni**, wird ab **19.30 Uhr** im **Alvar-Aalto-Kulturhaus** zum dritten Mal über das Thema "**Geist und Gehirn**" diskutiert. **Prof. Dr. Jochen Hinz** von der TU Braunschweig präsentiert mögliche Antworten auf die Frage: "Was ist Kreativität - eine persönliche Leistung oder Partizipation an einer universellen Tiefen kreativität?" Moderiert wird der Vortrag von **Ingo Wahrendorf**, Bildungszentrum Wolfsburger Volkshochschule. Nach dem überraschend großen Erfolg der ersten beiden Diskussionsrunden freuen sich die Veranstalter auf weitere heiße Debatten. Der Eintritt ist frei, für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass menschliches Bewusstsein mehr ist als logisch-analytisches Denken. Die in der Vergangenheit so verachteten Funktionen der sog. rechten Hirnhälfte wie Emotionalität oder ganzheitliches, synthetisches, bildhaftes Erkennen werden erforscht, Gefühle und Intuitionen als Erkenntnisinstrumente ernst genommen. Doch was sind Intuition und Kreativität? Wie arbeiten die beiden Gehirnhälften zusammen? Lassen sich Intuition und Kreativität, Seele und Ich-Bewusstsein überhaupt lokalisieren und mit neuronalen Prozessen in einen Ursache-Wirkungszusammenhang stellen? Welche Rolle spielen unbewusste Erfahrungen für das kreative Denken? Gibt es ein „kollektives Unbewusstes“ oder gar ein "Weltwissen"?

Prof. Hinz vertritt die These, dass kreative Prozesse auf verschiedenen Ebenen der Evolution ähnlichen Mechanismen folgen. Das ganze Universum ist ja ein gewaltiger Prozess ungeheurer Kreativität. Aus einem fluktuierenden Energiefeld entstand Materie, die ballte sich zu den Sternen zusammen, bildete Elemente und verdichtete sich zum Leben, entwickelte schließlich Bewusstsein und Geist. Die logischen Strukturen in der Welt, die am hier Wirken sind, haben auch uns hervorgebracht. Nach dem gleichen Schema denken wir und sind kreativ, weil wir sie im Laufe der Evolution als apriorische Erkenntnisstrukturen verinnerlicht haben.

Wir Menschen sind Teile des riesigen schöpferischen Prozesses. Durch uns ist das Universum erst kreativ. Mit diesem transpersonalen Modell, in dem die "Psyche" an einer kosmischen Tiefen kreativität partizipiert, wird der Geist-Gehirn-Dualismus überwunden, Geist und Natur werden versöhnt.



Presse und Fotografen sind herzlich willkommen!

Veranstaltungen

Geist und Gehirn - Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek und I.P.I "Was ist Kreativität?"

Am **Mittwoch, 25. Juni**, wird ab **19.30 Uhr** im **Alvar-Aalto-Kulturhaus** zum dritten Mal über das Thema **"Geist und Gehirn"** diskutiert. **Prof. Dr. Jochen Hinz** von der TU Braunschweig präsentiert mögliche Antworten auf die Frage: "Was ist Kreativität - eine persönliche Leistung oder Partizipation an einer universellen Tiefen kreativität?" Moderiert wird der Vortrag von **Ingo Wahrendorf**, Bildungszentrum Wolfsburg Volkshochschule. Nach dem überraschend großen Erfolg der ersten beiden Diskussionsrunden freuen sich die Veranstalter auf weitere heiße Debatten. Der Eintritt ist frei, für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass menschliches Bewusstsein mehr ist als logisch-analytisches Denken. Die in der Vergangenheit so verachteten Funktionen der sog rechten Hirnhälfte wie Emotionalität oder ganzheitliches, synthetisches, bildhaftes Erkennen werden erforscht, Gefühle und Intuitionen als Erkenntnisinstrumente ernst genommen. Doch was sind Intuition und Kreativität? Wie arbeiten die beiden Gehirnhälften zusammen? Lassen sich Intuition und Kreativität, Seele und Ich-Bewusstsein überhaupt lokalisieren und mit neuronalen Prozessen in einen Ursache-Wirkungszusammenhang stellen? Welche Rolle spielen unbewusste Erfahrungen für das kreative Denken? Gibt es ein „kollektives Unbewusstes“ oder gar ein "Weltwissen"?

Prof. Hinz vertritt die These, dass kreative Prozesse auf verschiedenen Ebenen der Evolution ähnlichen Mechanismen folgen. Das ganze Universum ist ja ein gewaltiger Prozess ungeheurer Kreativität. Aus einem fluktuierenden Energiefeld entstand Materie, die ballte sich zu den Sternen zusammen, bildete Elemente und verdichtete sich zum Leben, entwickelte schließlich Bewusstsein und Geist. Die logischen Strukturen in der Welt, die am hier Wirken sind, haben auch uns hervorgebracht. Nach dem gleichen Schema denken wir und sind kreativ, weil wir sie im Laufe der Evolution als apriorische Erkenntnisstrukturen verinnerlicht haben.

Wir Menschen sind Teile des riesigen schöpferischen Prozesses. Durch uns ist das Universum erst kreativ. Mit diesem transpersonalen Modell, in dem die "Psyche" an einer kosmischen Tiefen kreativität partizipiert, wird der Geist-Gehirn-Dualismus überwunden, Geist und Natur werden versöhnt.

Presse und Fotografen sind herzlich willkommen!

Präsentation japanischer Schulbücher aus Toyohashi

Im Rahmen der Städtefreundschaft zwischen den Städten Toyohashi, Japan, und Wolfsburg hat die hiesige Stadtverwaltung eine wertvolle Schenkung japanischer Schulbücher von der dortigen Städtischen Zentralbibliothek erhalten.

Diese reich illustrierten und sehr anschaulichen Lehrbücher vermitteln den Unterrichtsstoff für sechs Jahre Grundschule und drei Jahre Mittelschule entsprechender japanischer Schulen.

Die Erwachsenenbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus hat in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Braunschweig e.V. eine Ausstellung der neunzig Lehrbücher vorbereitet. Literatur über Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft, Literatur und Kunst Japans aus städtischen Bibliotheksbeständen und Materialien des Japanischen Generalkonsulats Hamburg ergänzen diese Präsentation.



www.wolfsburg.de



Wolfsburg - Lust an Entdeckungen - Veranstaltungen

[zurück](#)

- ☐ Rathaus
- ☐ Politik & Verwaltung
- ☐ Stadt- & Ortsteile
- ☐ Arbeit & Bildung
- ☐ Bauen & Wohnen
- ☐ Gesundheit & Soziales
- ☐ Kinder & Jugend
- ☐ Kultur & Freizeit
- ☐ Natur & Umwelt
- ☐ Religion & Kirchen
- ☐ Schulen in Wolfsburg
- ☐ Sicherheit & Verkehr
- ☐ Sport in Wolfsburg
- ☐ Tagungen & Kongresse
- ☐ Wirtschaft

Veranstaltungen

- ☐
- Heute
- ☐
- Suche
- ☐
- Melden

<< Juni 2003 >>

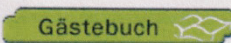
Mo Di Mi Do Fr Sa So

22						01
23	02	03	04	05	06	07
24	09	10	11	12	13	14
25	16	17	18	19	20	21
26	23	24	25	26	27	28
27	30					

xx = Kalenderwoche

rot = Eintrag

blau = kein Eintrag



Mittwoch, den 25. Juni 2003

GEIST UND GEHIRN

Ein Veranstaltungszyklus von Stadtbibliothek und I.P.I.

Im Juni 2003 wird Wolfsburg im Zeichen eines aktuellen Themas stehen: Geist und Gehirn. Seit die enormen Fortschritte der Kybernetik die Entwicklung von Bewusstsein bei Computern in den Bereich des Möglichen stellen, diskutieren Gehirnphysiologen, Psychologen und Philosophen in renommierten Fachzeitschriften über die Grenzen von Geist und Materie.

Die Wolfsburger Institutionen I.P.I. und Stadtbibliothek haben sich mit dem Thema befasst und möchten interessierten Bürgern den aktuellen Stand der Debatte präsentieren. Dazu findet ein dreiteiliger Veranstaltungszyklus im Juni 2003 statt. An drei Mittwohabenden, jeweils um 19.30 Uhr, sollen Podiumsdiskussionen und Vorträge von Experten im Alvar-Aalto-Kulturhaus stattfinden. Begleitend dazu wird die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer neue Skulpturen ausstellen.

19.30 Uhr: Was ist Kreativität? Eine persönliche Leistungs- oder Partizipation an einer möglichen Tiefen kreativität?

Ein Vortrag von Prof. Dr. Jochen Hinz, Braunschweig

Moderation: Ingo Währendorf, Bildungszentrum Wolfsburg VHS

Die Veranstalter hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung und anregende Diskussionen. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt. Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung und Information über I.P.I., Telefon 05361 / 12244, oder die Stadtbibliothek, Telefon 05361 / 28-2152.

Datum und Uhrzeit: Mittwoch, den 25. Juni 2003
um 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Alvar-Aalto-Kulturhaus

Veranstalter: Stadtbibliothek
Porschestraße 51
38440 Wolfsburg

Tel: 0 53 61 / 28 25 30

WWW:

<http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de>

[zurück](#)

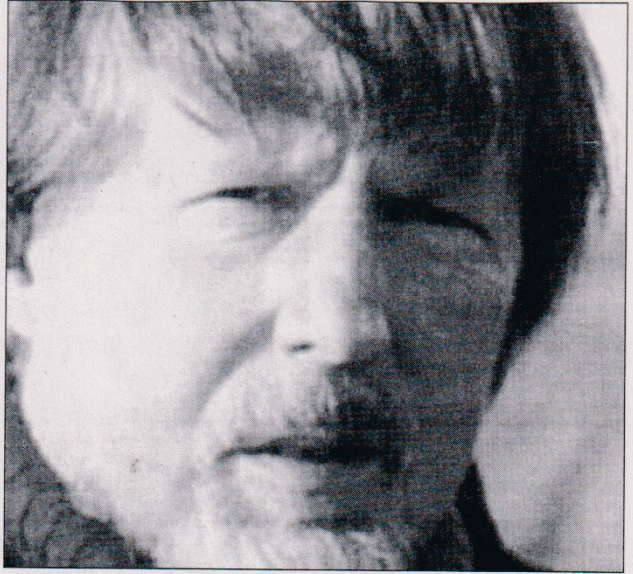
TIPP DES TAGES

Professor Hinz: „Was ist Kreativität?“

„Was ist Kreativität?“, wird Professor Dr. Jochen Hinz von der Technischen Universität Braunschweig heute um 19.30 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus fragen. Ist dies eine persönliche Leistung oder eine Partizipation an einer möglichen Tiefen-kreativität.

Der Wissenschaftler, 1943 geboren, spricht in Wolfsburg auf Einladung der International Partnership Initiative und der Erwachsenenbibliothek. Die Moderation des Abends hat Ingo Währendorf von der Volkshochschule übernommen.

Ein wichtiger Satz des Professors lautet: „Das zu Erkennende schafft sich sein eigenes Modell mit den Mechanismen, die zu ihm selbst geführt haben. Diese Sichtweise führt zur Neueinschätzung des kreativen Erlebens und zu einer Versöhnung von Geist und Natur und könnte damit ein fundamentaler Gegenstand der Psychologie sein.“



Professor Dr. Jochen Hinz von der Technischen Universität Braunschweig spricht heute im Alvar-Aalto-Kulturhaus in Wolfsburg.
Foto: privat

Wolfsburger Nachrichten, 25.6.2003

Diskussion über „Geist und Gehirn“

Am Mittwoch, 25. Juni,
wird ab 19.30 Uhr im Alvar-
Aalto-Kulturhaus zum dritten
Mal über das Thema „Geist
und Gehirn“ diskutiert. Pro-
fessor Dr. Jochen Hinz von
der TU Braunschweig refe-
riert. Ingo Warendorf (VHS)
moderiert, der Eintritt ist frei.

WAZ, 20.6.2003

WOLFSBURG. Im Alvar-Aalto-Kulturhaus beginnt um 19.30 Uhr einer von drei Abenden mit Podiumsdiskussionen und Expertenvorträgen zum Thema „Geist und Gehirn“. Mit Blick auf die Möglichkeiten der Bewusstseinsentwicklung bei Computern haben sich die Wolfsburger Institutionen IPI und Stadtbibliothek mit dem Thema auseinandergesetzt. Anmeldungen und weitere Infos unter Tel. 05361/12244 oder 05361/282152.

Rundblick, 22.6.2003

Geist und Gehirn: Was ist Kreativität?

Zum dritten Mal wird am Mittwoch, 25. Juni, von 19.30 Uhr an im Alvar-Aalto-Kulturhaus über das Thema „Geist und Gehirn“ diskutiert. Professor Dr. Jochen Hinz von der TU Braunschweig präsentiert mögliche Antworten auf die Frage: „Was ist Kreativität – eine persönliche Leistung oder Partizipation an einer universellen Tiefen kreativität?“. Moderiert wird der Vortrag von Ingo Wahrendorf, Bildungszentrum Wolfsburg der Volkshochschule. Der Eintritt ist frei, für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Wolfsburger Nachrichten,
24. 6. 2003

Vortrag zum Thema „Geist und Gehirn“

Am Mittwoch, 25. Juni, wird ab 19.30 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus zum dritten Mal über das Thema „Geist und Gehirn“ diskutiert. Prof. Dr. Jochen Hinz von der TU Braunschweig präsentiert mögliche Antworten auf die Frage „Was ist Kreativität – eine persönliche Leistung der Partizipation an einer universellen Tiefen kreativität?“ Moderiert wird der Vortrag von Ingo Wahrendorf von der Volkshochschule.

WAZ, 24. 6. 2003

Offenheit ist Grundlage für die Kreativität

Mehr als 700 Zuhörer kamen zu „Geist und Gehirn“

Was ist Kreativität? Vor allem Arbeit. So definierte es jedenfalls Professor Jochen Hinz, der den dritten Teil der Wolfsburger Gespräche bestritt. „Geist und Gehirn“ hieß das Thema, zu dem I.P.I. (International Partnership Initiative) und die Stadtbibliothek eingeladen hatten. Insgesamt über 700 Gäste kamen ins Alvar-Aalto-Kulturhaus, um Vorträge und Podiumsdiskussionen renommierter Psychologen, Philosophen und Neuropsychologen zu hören und sich eifrig an den Diskussionen zu beteiligen.

„Am Anfang steht das Problem“, erläuterte Professor Hinz. Man muss es von verschiedenen Seiten betrachten, Daten sammeln, neue Informationen verarbeiten, dann lässt die Lösung nicht lange auf sich warten. Oder wie Goethe es ausdrückte: „Man muss den Holzscheit nur bereiten, Feuer fängt er dann von selbst.“ So hätten es auch viele Wissenschaftler und Forscher beschrieben, die sich über „den ruckhaften Einfall der Lösung ihrer Probleme aus dem Nichts“ wunderten.

„Warum sind manche Menschen nicht kreativ?“ wurde gefragt. Jochen Hinz ist der Meinung, alle Menschen sind kreativ. Viele geben nur zu schnell auf. Offenheit ist die Voraussetzung für Kreativität, man muss geistig flexibel sein, Vorurteile über Bord werfen und sich auch mal

über die Erziehung hinwegsetzen können. „Woher kommt die Lösung eigentlich? Wo war sie vorher?“ Auch darauf hat Professor Hinz eine Antwort: Er ist überzeugt, dass die Lösung im Unterbewusstsein „schon da ist“ und nur darauf wartet, ins Bewusstsein gehoben zu werden. Das geschieht dann assoziativ in irgend einem unvermuteten Zusammenhang.

Die Evolution arbeitet übrigens mit den gleichen Mechanismen, führt er weiter aus. Hier klingt es aber viel wissenschaftlicher: Nach einer Phase der Präparation, in der das Problem auftaucht, folgt die Inkubation, die Problemlösungs-Strategie, schließlich die Illumination, in der sich die Lösung herauskristallisiert, und zum Schluss die Verifikation, die Verankerung des Neuen im System. Da wir Menschen ein Teil der Evolution sind, funktioniert unsere Kreativität nach dem gleichen Muster.

Die Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden mit dem überraschenden Erfolg ihrer Diskussionsreihe. Moderator Ingo Warendorf kündigte für das nächste Jahr eine Fortsetzung der Serie an, was vom Publikum lebhaft begrüßt wurde. Die Wolfsburger Gespräche als Kooperation zwischen I.P.I. und Stadtbibliothek haben 2002 mit der Trilogie „Mythos Märchen“ begonnen.

Wolfsburger Nachrichten,
3. 7. 2003

Veranstaltungen

Geist und Gehirn - Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek und I.P.I "Was ist Kreativität?"

Was ist Kreativität? Jetzt wissen wir es: Vor allem Arbeit. So definierte es jedenfalls Prof. Jochen Hinz, der am Mittwoch, 25. Juni, den dritten Teil der Wolfsburger Gespräche bestritt. "Geist und Gehirn" hieß das Thema, zu dem I.P.I und die Stadtbibliothek eingeladen hatten. Insgesamt über 700 Gäste kamen ins Aalto Kulturhaus, um Vorträge und Podiumsdiskussionen renommierter Psychologen, Philosophen, und Neurophysiologen zu hören und sich eifrig an den Diskussionen zu beteiligen.

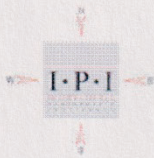
"Am Anfang steht das Problem", erläuterte Prof. Hinz. Man muss es von verschiedenen Seiten betrachten, Daten sammeln, neue Informationen verarbeiten, dann lässt die Lösung nicht lange auf sich warten. Oder wie Goethe es ausdrückte: Man muss den Holzscheit nur bereiten, Feuer fängt er dann von selbst." So hätten es auch viele Wissenschaftler und Forscher beschrieben, die sich über "den ruckhaften Einfall der Lösung ihrer Probleme aus dem Nichts" wunderten.

"Warum sind manche Menschen nicht kreativ?" wurde gefragt. Jochen Hinz ist der Meinung, alle Menschen sind kreativ. Viele geben nur zu schnell auf. Offenheit ist die Voraussetzung für Kreativität, man muss geistig flexibel sein, Vorurteile über Bord werfen und sich auch mal über die Erziehung hinwegsetzen können. "Woher kommt die Lösung eigentlich? Wo war sie vorher?" Auch darauf hat Prof. Hinz eine Antwort: Er ist überzeugt, dass die Lösung im Unterbewusstsein "schon da ist" und nur darauf wartet, ins Bewusstsein gehoben zu werden. Das geschieht dann assoziativ in irgend einem unvermuteten Zusammenhang.

Die Evolution arbeitet übrigens mit den gleichen Mechanismen, führt er weiter aus. Hier klingt es aber viel wissenschaftlicher: Nach einer Phase der Präparation, in der das Problem auftaucht, folgt die Inkubation, die Problemlösungs-Strategie, schließlich die Illumination, in der sich die Lösung herauskristallisiert, und zum Schluss die Verifikation, die Verankerung des Neuen im System. Da wir Menschen ein Teil der Evolution sind, funktioniert unsere Kreativität nach dem gleichen Muster.

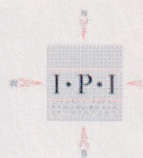
Die Veranstalter zeigen sich sehr zufrieden mit dem überraschenden Erfolg ihrer Diskussionsreihe. Moderator Ingo Wahrendorf kündigte für das nächste Jahr eine Fortsetzung der Serie an, was vom Publikum lebhaft begrüßt wurde. Die Wolfsburger Gespräche als Kooperation zwischen I.P.I und Stadtbibliothek haben inzwischen schon eine Tradition in Wolfsburg, vielen ist vom vergangenen Jahr noch die Trilogie "Mythos Märchen" in guter Erinnerung.





Homepage
Veranstaltungen
NEWS-Archiv
Was ist I.P.I?
Kontakt/Impressum
Partner

International Partnership Initiative e.V.



"Das Neue steckt in uns"

Suche nach den Ursprüngen von Kreativität

Die von I.P.I und Stadtbibliothek Wolfsburg angebotene Veranstaltungstrilogie „Geist und Gehirn“ schloss am 25. Juni mit der Frage ab, was eigentlich Kreativität ist und woher sie kommt. Welche Rolle spielen unbewusste Erfahrungen für das kreative Denken? Gibt es ein „kollektives Unbewusste“, einen „Weltgeist“, den besonders begabte anzupapfen vermögen? Oder ist Kreativität in erster Linie eine persönliche Leistung, gekennzeichnet durch Aktivitäten unserer rechten Hirnhälfte, durch neue Verschaltungen in dem immer besser erforschbaren neuronalen Netzwerk, hervorgerufen durch physikalische und chemische Reize?

Mehr als 200 Besucher folgten der Einladung in das Alvar-Aalto-Kulturhaus, um Antworten auf diese Fragen zu erhalten. Für Bibliotheksleiterin Susanne Korb, die als Gastgeberin die Gäste und Referenten begrüßte, war Kreativität schlicht „das Erkennen neuer Möglichkeiten“. Moderator Ingo Wahrendorf von der VHS Wolfsburg sah auch Denken, Lernen und Vergessen als Formen der Kreativität, als „Mutter aller Innovationen“ an, fragte dann aber, ob sich der Begriff der Kreativität nicht besser fassen ließe: „Wir können dem „Denken“ heute schon bei der Arbeit zusehen, aber auch der Kreativität? Ein Astrophysiker würde auch das Universum als kreativ bezeichnen. Ist Kreativität also gleichzusetzen mit Evolution?“

Gespannt erwarteten alle hierzu die Ausführungen vom Referenten des Abends, Herrn Prof. Dr. Jochen Hinz. Der an der Hochschule für Musik und Theater Hannover lehrende ehemalige Kunsterzieher beschäftigt sich mit den psychischen Prozessen der Kreativität im Zusammenhang mit Prozessen der Evolution und sah daher die „Illumination“, wie er das Phänomen des plötzlichen Einfalls nannte, als Teilhabe an einer „kollektiven Tiefen kreativität“. Diese ist Teil eines holistischen Weltbildes, in dem alles mit allem verknüpft ist und auch unsere Abhängigkeit von der „linearen Uhrzeit“ aufgehoben scheint.

Derart von allen profanen Fesseln naturwissenschaftlicher Gesetze befreit entwickelte der Referent ein ganzheitliches Gehirn-Geist-Modell, in dem das im Zentrum stehende „Ich“ über Vergangenheit und Zukunft mit allem anderen verbunden ist. Seine hieraus folgende Botschaft: „Alles, was der einzelne Mensch tut, hat Bedeutung.“ Kreativität definierte er als „das Erzielen von Wirkung“ im oszillierenden Feld zwischen Erstmaligkeit (Chaos) und Bestätigung (Ordnung) oder einfacher ausgedrückt: „Computerkunst ist langweilig. Erst die Störung im Computer ermöglicht auch hier Kreativität.“

Betont haben wollte Jochen Hinz die Prozesshaftigkeit der Kreativität: Ein Problem taucht auf (Präparation), wird im Unterbewusstsein „ausgebrütet“ (Inkubation), wobei unser ganzes Erfahrungswissen, aber auch das „kollektive Unbewusste“ einfließt, und führt zum Einfall (Illumination), der dann auszuarbeiten ist (Verifikation). Unter Zuhilfenahme von Bildern aus der Thermodynamik kann dieses als offener, sich selbst organisierender, spiralförmig verlaufender Entwicklungsprozess beschrieben werden, der unter Zufuhr von Information (Erfahrungswissen) und Energie (Willenskraft, Fleiß) über Fluktuationen und Selbstverstärkung zu einem Ungleichgewicht und an der Schwelle einer neuen – höheren – Ordnung zu einem Aha-Erlebnis führt. Doch wieso ist man sich immer so sicher, dass der Einfall der „Richtige“ war?

Jochen Hinz bemühte hier die evolutionäre Erkenntnistheorie, die vier – im Menschen eingebaute - A priori-Mechanismen nennt: den Wahrscheinlichkeits-, Struktur-, Kausalitäts- und Zweckmechanismus. In einer naturwissenschaftlichen Sichtweise kann davon ausgegangen werden, dass die Evolution von subtilen zu hochkomplexen Strukturen ein kreativer Prozess ist, von dem anzunehmen ist, dass die obigen „Mechanismen“ des Erkenntnisgewinns, die zu dem hochkomplexen wie subtilen Gehirn-Geist geführt haben, selbst in diesem als „kreative Mechanismen“ eingebaut sind. Mit diesem transparenten Modell, in dem die „Psyche“ an einer kosmischen Tiefen kreativität partizipiert, versucht Jochen Hinz den Geist-Gehirn-Dualismus zu überwinden, Geist und Natur miteinander zu versöhnen: „Grundlage des Universums ist nicht die Materie, sondern das Bewusstsein.“